

XXII. GP.-NR
1696/J
2004-05-05

ANFRAGE

der Abgeordneten Doris Bures
und GenossInnen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Verkauf und Verwertung des Gebäudekomplexes
Himmelpfortgasse, Kärntnerstraße, Johannesgasse

Die Tageszeitung „Der Standard“ berichtete erstmals am 17.11.2003 unter dem Titel „Grasser hat Himmelpfortgasse verkauft“ über den Verkauf der Liegenschaft Himmelpfortgasse, Kärntnerstraße, Johannesgasse. Der Käufer und der neue Sitz des Finanzministeriums wurden im November 2003 noch nicht genannt. Aus dem Finanzministerium war dazu keine Stellungnahme zu erhalten. Laut Standard sei die Liegenschaft unter fachmännischer Beratung seitens des FPÖ-nahen Immobilienmaklers Ernst Karl Plech verkauft worden.

Am 28.4.2004 berichtet „Der Standard“, dass Finanzminister Karl-Heinz Grasser die Innenstadtbüros des Ministeriums (Himmelpfortgasse 2 und 4, Kärntnerstraße 27, Johannesgasse 1) um 50 Millionen Euro an die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) verkauft habe. Diese werde für diese Objekte ein Verwertungskonzept erstellen. Für Immobilienexperten handelt es sich um eine der letzten interessanten bebauten und verwertbaren innerstädtischen Liegenschaften. Für den Fall, dass für die gegenständliche Liegenschaft ein höherer Verkaufspreis als jener, welcher durch die BIG bezahlt wurde, erzielt wird, müsse die BIG nachbessern. Diesbezüglich wurde ein Gesetzesentwurf durch Finanzminister Grasser dem Ministerrat vorgelegt.

Unklar blieb, ob die Bundesimmobiliengesellschaft selbst die Verwertung bzw. den Verkauf der Büros des Finanzministeriums betreiben oder hierfür einen Immobilienmakler beauftragen wird. Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Bundesimmobiliengesellschaft ist der Wiener

Immobilienmakler Ernst Karl Plech, der bereits für die Vermittlung und Anmietung des „City Towers“ einen Betrag von 607.476 Euro (zuzüglich 20 % USt.) durch das Bundesministerium für Justiz erhielt, obwohl das Errichterunternehmen (Porr) dem Bundesminister für Justiz das Mietobjekt Monate vor Auftragserteilung präsentiert hatte.

Da bisher nicht geklärt werden konnte, inwieweit Ernst Karl Plech auch für die Bundesimmobiliengesellschaft als Makler fungiert und welche Aufträge er im Zusammenhang mit der Liegenschaft Himmelfortgasse, Kärntnerstraße, Johannesgasse erhielt, richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Ist es richtig, dass durch das Finanzministerium bzw. die Burghauptmannschaft der Gebäudekomplex Himmelfortgasse 2 und 4, Kärntnerstraße 27 und Johannesgasse 1 an die Bundesimmobiliengesellschaft um 50 Millionen Euro verkauft wurde bzw. verkauft wird?
2. Ist es richtig, dass eine Novellierung des BIG-Gesetzes in Form eines Gesetzesentwurfes ausgearbeitet wurde und wenn ja, wie lauten die Eckdaten dieses Entwurfes?
3. Wurden zwischen Ihrem Ressort bzw. ausgelagerten Unternehmen, auf die Ihr Ressort maßgeblichen Einfluss ausübt, Werkverträge mit Ernst Karl Plech bzw. Unternehmen, in denen Ernst Karl Plech eine Gesellschafterfunktion ausübt, abgeschlossen und wenn ja, um welche Vertragsinhalte handelt es sich und welche Zahlungen wurden vereinbart?
4. Wurden durch die Bundesimmobiliengesellschaft seit 4.2.2000 Verträge mit Ernst Karl Plech bzw. einem Unternehmen, in dem Ernst Karl Plech Gesellschafterfunktionen ausübt, abgeschlossen und wenn ja, um welche Vertragsinhalte handelt es sich und welche Zahlungen wurden vereinbart?

5. Ist Ernst Karl Plech bzw. ein Unternehmen, in dem dieser eine Gesellschafterfunktion ausübt, mit dem Verkauf bzw. der Verwertung des Objektes Himmelfortgasse 2 und 4, Kärntnerstraße 27 und Johannesgasse 1 befasst und wenn ja, welche Aufgaben wurden übertragen und welche Zahlungen diesbezüglich vereinbart?
6. Wurde vor Ankauf der Liegenschaft Himmelfortgasse 2 und 4, Kärntnerstraße 27 und Johannesgasse 1 ein entsprechendes Verwertungskonzept durch die BIG erstellt und wenn ja, welche Verwertungsmaßnahmen sind vorgesehen?
7. Ist es richtig, dass das Finanzministerium die Verleihung eines Verdienst- bzw. Ehrenzeichens der Republik Österreich an Ernst Karl Plech beim BMWA anregt und wenn ja, worin bestehen die besonderen Verdienste um die Republik Österreich von Ernst Karl Plech?

Das Jewel



The image shows several handwritten signatures and initials in black ink. At the top right, the words 'Das Jewel' are written in a cursive script. Below this, there are three distinct signatures. The one on the left consists of the letters 'LH'. The middle signature is a complex, overlapping scribble. The signature on the right is a large, flowing cursive signature that appears to read 'E. Plech'.